

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Bezugsstelle  
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 273.

Sonnabend, 24. November 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Greitz, den Kautschukstellen, sowie am Schalter der telegr. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langert & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kautschukstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

## Bekanntmachung,

betreffend die Publikation des abgeänderten Ortsstatuts für die Stadt Riesa über die Quartierleistungen für die bewaffnete Macht während des Friedenszustandes.

Das abgeänderte Ortsstatut für die Stadt Riesa, die Quartierleistungen für die bewaffnete Macht während des Friedenszustandes betreffend; vom 23. Mai 1893, wird vom 26. November 1894 an zwei Wochen lang in der Rathsexpedition (Zimmer No. 2) zu Jedermanns Einsicht öffentlich ausgelegt.  
Riesa, den 23. November 1894.

Der Stadtrath.  
Räder.

## Feuerwehr betreff.

Die Wachmannschaft der Feuerwehr zu Riesa hat sich **Dienstag, den 27. November cr.** Abends 6 Uhr am hiesigen Spritzenstuppen **pünktlich** zu einer **Übung** einzufinden. Die Uniform ist anzulegen. Begründete Entschuldigungen sind **vorher** beim Commandanten Hr. Leppmeister Schumann schriftlich einzureichen.  
Auf § 28 der Feuerlöschordnung für Riesa wird aufmerksam gemacht.  
Riesa, am 24. November 1894.

Der Feuerlöschschuß.  
E. Seidler.

## Kirchenvorstandswahl in Riesa.

Mit Ende dieses Jahres scheiden aus dem Kirchenvorstand die Herren Stadtrath **Grundmann**, Wählerbesitzer **Nährborn**, Kaufmann **Sehn**, Rentner **E. Müller**, Rechtsanwalt Dr. jur. **Wende** aus. Ausgeschieden und fortgezogen ist bereits Herr Gutbesitzer **Krehschmar**. Es hat nun die gesetzliche Ergänzungswahl stattzufinden und dazu ist zunächst die Liste der Stimmberechtigten aufzustellen. **Stimmberechtigt** sind nach dem Gesetz vom 30. März 1868 alle selbstständigen Hausväter von Riesa, welche das 25. Lebensjahr erfüllt haben, verheirathet oder unverheirathet mit Ausnahme solcher, die durch Verachtung des Wortes Gottes oder unehrbaren Lebenswandel öffentliches Versehen nicht wieder gehobenes Argerniß gegeben haben oder von der Stimmberechtigung bei Wahlen der politischen Gemeinde ausgeschlossen sind.  
Es werden nun die Stimmberechtigten aufgefordert, sich von

## Zum Todten-Sonntage.

(Nachdruck verboten.)

Heute mit und morgen Dir!  
So hört man die Glocken klingen,  
Wenn wir die Bestorbenen hier  
Auf den Gottesacker bringen.  
Aus den Gräbern ruf's herfür:  
Heute mit und morgen Dir!

MD. Der morgige Sonntag gehört den Todten. Die Lebenden pilgern hinaus auf den stillen Friedhof und schmücken die Gräber mit Blumen und frischem Grün, zum letzten Male in diesem Jahre; denn bald breitet der Winter sein weißes Leinentuch über Stadt und Land, über die Wohnungen der Lebendigen, über die Ruhestätten der Todten. Für Viele ist der Gang nach dem Gottesacker am Todten-Sonntag ein ernster und schwerer Weg, namentlich wenn das Grab, welches sie besuchen, erst in dem seinem Ende zu eilenden Jahre aufgerichtet worden ist und die in der engen Kammer zur letzten Ruhe gebettete Person den ersten Todten-Sonntag draußen liegt in der stillen Todtenstadt, während ihr Platz im Kreise der Jhrigen leer geblieben ist. Ihr Leiden und Sterben, die schweren und bitteren Stunden an ihrem Krankenlager, das Weinen und Klagen darüber, daß alle ärztliche Kunst nicht im Stande war, das Lebenslämpchen brennend zu erhalten, dies Alles steigt wieder im Gedächtniß des Lebenden auf am Todten-Sonntage wie auf dem Gange nach der Gruft geliebter Heimgegangener.

Und draußen vor dem stillen Hügel selbst, um den sich nun schon die Epheuranken schlingen, während der tief unter ihm im engen Schrein gebettete sterbliche Theil in Staub zerfällt, erwacht der ganze herzbrechende Jammer des Begräbnisses zu neuem Leben, ob auch schon Monate darüber vergangen und Widerwärtigkeiten aller Art, wie sie der Verkehr mit dem lebenden Geschlecht und die graue Schwester Sorge tagtäglich zu bringen pflegt, den Geist beschäftigten und aufregten. Jedes Grab ist ein Wahn- und Denkzeichen Gottes, welches er aufrichtet auf dem Lebenswege des Menschen und wer deren noch keins zu besuchen und zu pflegen hat, wer noch nicht an der offenen gähnenden Grube gestanden, um ein Stück eignes Leben, verkörpert in einer geliebten Person, auf Rimmerwiedersehen zu versetzen, wer noch nicht das schreckliche dumpfe Poltern der Erdschollen auf den Sarg

vernommen, während die Augen von Thränen brannten und das Herz schier zu brechen drohte vor Weh und Leid, der vermag nicht zu ermessen und zu begreifen, was es mit einem Friedhofsgang auf sich hat und warum ein Jeder von demselben milder, verfühlicher und besser zurückkommt, als er gegangen.

Ja, der Friedhof mit seinen langen Gräberreihen, seinen Kreuzen und Denksteinen predigt in stummer und doch so berebter Weise gar viele, viele Dinge, aber nur Demjenigen, welcher einen der dort Begrabenen dereinst sein Eigen genannt und vielleicht mit ihm einen Theil des Lebensweges zurückgelegt, Freude und Leid mit ihm getheilt oder ihm Dank und Liebe schuldet für manche Wohlthat, manchen guten Rath.

Die Abgeschiedenen, vor deren Grabe man steht, steigen frei von ihren Fehlern und Schwächen, gleichsam verklärt und geheiligt durch ihren Tod, in reiner und klarer Gestalt vor unserm geistigen Auge hervor aus ihrer engen Kammer und die weitab weilenden Gedanken rufen uns mit seltener Genauigkeit in's Gedächtniß zurück Alles das, was die Todten uns dereinst gewesen, was sie uns Gutes und Liebes erzeigt, wie sie für uns oder mit uns gesorgt und geschafft. Der Grabhügel nimmt — und das ist der große ethische Werth des Friedhofs und des Begrabens der Bestorbenen! — von dem Todten alles Irdische hinweg und je länger er ihn denkt, um so edler und schöner wird sein Bild im Gedächtniß aller Derjenigen, welche an seinem Grabe geweint und — ach wie gern! — ihm nur noch einmal die Hand drücken, ihm nur noch einmal in die guten Augen sehen, ihm nur noch einmal den Mund küssen möchten, während sie die Stätte, da er ausruht von allem Erdenleid, mit den duftenden Gaben schmücken, welche Gott der Herr in jedem neuen Jahre über die Welt und die Lebenden austreut in seiner unendlichen Liebe und Güte.

Noch nicht allein der Vergangenheit und Erinnerung an löbliche und freudreiche, wie schmerzliche und sorgenvolle Tage ist in jedem Gottesacker eine Opferstätte aufgerichtet, sondern sie mahnt auch an die Zukunft, den eigenen Heimgang und ruft Jedem zu: "Bestelle Dein Haus, denn Du mußt sterben!" Des Menschen Leben währet sechzig Jahre und wenn's hoch kommt, siebzig und wenn es löblich gewesen, so ist es Mühe und Arbeit gewesen! so steht in der heiligen Schrift. Aber ein Blick auf die langen, langen Gräberreihen

lehrt den denkenden Menschen, daß der Tod jeden Tag kommen kann, um uns fortzuführen aus dem Kreise der Lebenden in das unbekannte Land, von wem kein Wanderer wiederkehrt. Nicht Reichthum und Talent, nicht Schönheit und Jugend schützen vor dem Tode, wie ein Blick auf die verschiedenen Abtheilungen des Friedhofs lehrt. Hier die vielen kleinen, die der Herr über Leben und Tod schon im zartesten Kindesalter zu sich rief. Dort des der Erbhügel den einzigen hoffnungsvollen Sohn eines Elternpaares, deren Glück und Freude er war; auch ihm erschien des Todesengel schon nach kurzer irdischer Pilgerfahrt. Jenes Grab umschließt den Leib eines kaum zur Junfrau erblickten Mädchens, dieses hier die im besten Alter aus der Mitte ihrer Kinder weggenommene Mutter; hier schläft ein Jüngling, dort ein Greis den letzten, den Todeschlummer. Rings es nicht aus allen diesen Gräbern heraus, mächtig und mahnend: "Wer weiß, wie nahe mir mein Ende, hin geht die Zeit, her kommt der Tod!" Und bringen uns solche Betrachtungen nicht zu ernster Einkehr und Prüfung unseres Thuns und Lassen? Ist das nicht ein großer geistiger und sittlicher Gewinn gerade in unserer von Widersprüchen und Zweifeln aller Art zerrissenen, gleich dem Rohre im Winde hin und her schwankenden Zeit und Generation.

Darum versäume doch Niemand den Gang nach dem Friedhofe am Todten-Sonntage, den Todten zur Ehre und zum Gedächtnisse, den Lebenden aber zur Einkehr und zur Lehre; denn Viele, Viele, welche heute noch athmen im rosigem Licht und voll Lebensfreude und Lebenslust das Dasein genießen, gehören am nächsten Todten-Sonntage zu den stillen Leuten, ruhen in kühler Erde und ihr Name ist für immer ausgelöscht aus dem Buche der Lebendigen.

Heute roth und morgen todt!  
Unser Leben eilt auf Flügeln  
Und wir haben täglich Roth,  
Dah' wir uns an Andern spiegeln.  
Bald ergeht des Herrn Gebot:  
Heute roth und morgen todt!

## Tagesgeschichte.

Im socialdemokratischen Brudertrüge wird immer schärferes und größeres Geschütz aufgeföhren. Die Auslassungen Debels



im „Vorwärts“ haben den Gegensatz noch bedeutend verschärft. Der Abgeordnete Grillenberger, dem Bebel „Verfeinerung“ vorgeworfen hatte, antwortet in der „Frankfurter Tagespost“. Er führt aus, Bebels Antwort beweise, daß Grillenbergers Hieb gründlich gelesen habe und daß Bebel außer Stande sei, objektiv zu polemisieren. Der Vorwurf der Ueberweilung von Parteigelbern beweise, daß alle Parteigenossen, die einmal aus Parteimitteln etwas bezogen hätten, Gefahr liefen, dies öffentlich von Bebel vorgelesen zu bekommen, wenn sie einmal nicht seiner Meinung seien. Es sei nicht zu erwarten gewesen, Bebel auf diesem Niveau zu begegnen. Grillenberger werde Bebel noch vor einem anderen Forum zur Rechenschaft ziehen. Schärfer noch als Grillenberger äußert sich der Abgeordnete v. Vollmar. Er setzt in der „Münchener Post“ seine Polemik gegen Bebel fort, den der Geist unbändigen Eigensinns beherrsche, der für sich nur den eigenen unerschütterlichen Willen anerkenne, dessen Auftreten allen Traditionen der Sozialdemokratie widerspreche. Wenn auch hinsichtlich seiner großen Verdienste seine ungestüme Gemüthsart berücksichtigt werde, da es sonst auch nach der Ansicht der Berliner Genossen mit Ausnahme einiger leidenschaftlicher Kräfte läugelt zu Feuer und Flamme gekommen wäre, so müsse doch alles seine Grenzen haben, und das Temperament dürfe keinen Freibrief zu einem beliebigen Anfall auf die Parteigenossen und zu der schwersten Schädigung der Parteiinteressen geben. Nachdem die leitenden Parteiführer nicht stark genug gewesen seien, auch einem Bebel gegenüber die Parteidisziplin zu wahren und ihm Frieden zu bieten, müßten dies andere thun. Nächste der Disciplinlosigkeit beherrschte Bebel auch eine höchst unsympathisch berührende Zweideutigkeit. Vor dem Parteitage habe Bebel in der „Neuen Zeit“ prinzipielle Gegensätze innerhalb der Partei für ausgeschlossen erklärt, trotz vollster Kenntniß und Beherrschung des ganzen auch bayerischen Materials, auf dem Parteitag sei die Thätigkeit der bayerischen Landtagsabgeordneten voll anerkannt und ausdrücklich betont worden, es handle sich nur um die künftige allgemeine Festlegung der Budgetabstimmung; nun, nach dem Parteitage finge Bebel ein anderes Lied von der verlorenen Größe der Partei und ihrer verlorenen Einigkeit an. Die Hauptschuld an der Verwässerung der Süddeutschen, besonders Bayerns,bürde er in erster Linie Vollmar auf, indem er den Hinauswurf der Verwässerer forderte. Vollmar schließt mit der Frage, welche Anschauung richtig sei und welcher Bebel die Wahrheit gesprochen habe, der vor und auf oder der nach dem Parteitage. — Ferner bringt der „Vorwärts“ jetzt einen Leitartikel „In eigener Sache“, der eine ziemlich deutliche Absage an Bebel enthält. Das Blatt hebt hervor, daß es seine Gedanken über den Parteitag bereits in zwei Artikeln ausgesprochen habe, die in diametralem Gegensatz zu dem ständen, was Bebel in der Versammlung am Mittwoch vor acht Tagen gesagt habe. Es sei zwar nicht angenehm, dem alten Freund entgegenzutreten zu müssen, aber es sei notwendig festzustellen, daß die „Führung“ der Partei nicht im Sinne einer geistigen Autokratie verstanden werden könne. „Die Partei soll sich selbst regieren — so weit bei uns von Regieren die Rede sein kann. Das heißt: ein jeder Genosse soll denken und streben, und das Gesamtbedenken und das Gesamtstreben der Partei soll die geistige und politische Thätigkeit bestimmen und bilden. Wir wollen keine Leitthemen und keine Münchener Trichter — selbst ist der Mann, selbst ist der Sozialdemokrat. Wir wollen Parteidisziplin, d. h. nicht blinden Gehorsam, nicht blinden Autoritätsglauben, sondern freie Unterordnung der Person unter die Sache. Eine Unterordnung unter Personen — außer soweit sie Vertreter der Sache — wäre der Sozialdemokratie unwürdig.“ — So interessant diese Streitigkeiten im Lager der Sozialdemokratie sind, wird man sich doch hüten müssen, ihnen zu weitgehende Bedeutung zuzumessen, da die Ziele der Partei trotz allen Streitigkeiten dieselben bleiben. Ja, es ist die Vermuthung nicht unberechtigt, daß der Streit im Angesicht der bevorstehenden Umsturzvorlage mit um so mehr Energie ausgefochten wird, um den Gegnern dieser Vorlage den Einwand an die Hand zu geben, bei der neuerdings eingetretenen Uneinigkeit sei eine Bedrohung ernstester Art durch umstürzlerische Bestrebungen nicht zu erwarten. Die bürgerlichen Parteien wissen daher, was sie trotz des Bankbrettes Bebel-Vollmar zu thun haben.

**Deutsches Reich.** Bei dem Abschiedsfeite, das dem Minister von Hammerstein in Hannover gegeben wurde, hat dieser verschiedentlich das Wort ergriffen und sich u. A. dagegen verwahrt, daß es sich um eine Wendung des „Kurzes“ handle. Bedeutungsvoller ist eine andere Aeußerung des Ministers, die der „Hannov. Cour.“ wie folgt, wiedergibt: „Die wichtigste Aufgabe in unserem Staatsleben ist jetzt, unsere Verkehrsbeziehungen zu fördern und zu bessern, neben den Eisenbahnen die Wasserstraßen, die gegenüber den Tarifen der verstaatlichten Eisenbahnen ein wichtiges Korrektiv bilden. Seitdem wir ein gemeinsames deutsches Vaterland haben, ist es unendlich viel dringender, als in früheren Zeiten, Verbindungen zwischen Nord und Süd, zwischen Ost und West herzustellen. Der Mittellandkanal ist hierfür eins der wichtigsten Glieder, und die Gesundheit des ganzen Unternehmens ist es, die uns in erster Linie gesondert hat; das lehrt schon ein Blick auf die Karte. Im vorigen Jahre hat man thörichterweise versucht, eine Scheidewand zwischen Industrie und Landwirtschaft zu errichten, das ist absolut verkehrt; im deutschen Vaterlande sollen sich Industrie und Landwirtschaft nicht bekämpfen, sondern mit vereinigten Kräften dem gemeinsamen Ziele, dem Wohl des Ganzen nachstreben.“

Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist, wie die „Nordb. Allg. Ztg.“ erzählt, Donnerstag Abend mit seinem Sohne, dem Prinzen Alexander, nach Berlin zurückgekehrt.

Anschließend auf Grund eines Erlasses des preussischen Handelsministers sind die Leiter und Lehrer an den Fortbildungsschulen verschiedener (preussischer) Landesheile aufgefordert worden, sich auch außerhalb der Unterrichtszeit in

den Fortbildungsschulen an der Fürsorge für die Lehrlinge zu betheiligen. Es wird darauf hingewiesen, daß in den größeren Städten die Lehrlinge vielfach nicht mehr bei ihren Meistern wohnen und speisen, sondern anderwärts untergebracht werden müßten. Da die jungen Leute infolgedessen während ihrer freien Zeit zumest jeder Aufsicht entbehren, hätten sich Vereine gebildet, die den Zweck verfolgten, den Lehrlingen für ihre Mußestunden, namentlich an Sonn- und Festtagen, passenden Aufenthalt, sowie die Gelegenheit zu nützlicher Unterhaltung zu bieten. Im Allgemeinen hätten jedoch diese an sich sehr löblichen Vereine nur geringe Erfolge zu verzeichnen und insbesondere sei es ihnen nicht gelungen, die Lehrlinge von den Wirthshäusern und anderen Lokalen fernzuhalten. Die Mitglieder dieser Vereine seien mit den Bedürfnissen der jungen Leute nicht hinreichend vertraut und verstanden es deshalb nicht, die Liebe zu den von ihnen getroffenen Einrichtungen zu wecken. Es empfehle sich daher, daß die Leiter und Lehrer der Fortbildungsschulen die Angelegenheit ins Auge faßten, um mit Hilfe der Zwungen den jungen Leuten Gelegenheit zu schaffen, mit ihresgleichen zusammenzukommen und harmlos, aber doch beaufsichtigte mit einander zu verkehren. Die Lehrer der Fortbildungsschulen kennen die jungen Leute und deren Bedürfnisse; sie wüßten für sie die rechte Kultur auszumählen und seien in der Lage, bei Gelegenheit des Unterrichts sie zur Theilnahme an den geschaffenen Einrichtungen anzuregen. Diese Gedanken sollten in geeigneter Weise auch den städtischen Behörden nahegelegt werden mit der Bitte, die Sache thätlichst zu fördern.

Herbert Wismarck erklärt in den „Hamburger Nachrichten“ die Meldung über ein angebliches Interview, welches die Londoner „Ball Mall Gazette“ veröffentlicht hat, als freie Erfindung; das englische Blatt müsse das Opfer einer groben Täuschung geworden sein.

Gutem Vernehmen nach besteht die Absicht, dem Reichstag zunächst nur die sogenannte Umsturzvorlage zugehen zu lassen. Der Etat würde dann erst später und gleichzeitig mit ihm der Gesetzentwurf, betr. die Erhöhung der Reichseinnahmen (Tabakfabriksteuer) eingebracht werden.

Trotz der nicht weniger als günstigen Finanzlage Preußens sollen, wie die „Nordb. Allg. Ztg.“ hört, in den nächsten Haushaltsvoranschlag nicht unbeträchtliche Summen zu landwirthschaftlichen Verbesserungen, besonders auch in den östlichen Provinzen, eingestellt werden. Die Höhe der betreffenden Summen sieht noch nicht fest, da noch diesbezügliche Verhandlungen zwischen dem landwirthschaftlichen und dem Finanzministerium schweben.

**Rußland.** Gestern wurde der Eheertrag zwischen dem Kaiser und der kaiserlichen Braut von dem Minister des Auswärtigen, von Giers, und dem Hofminister Grafen Woronzow-Dasslow unterzeichnet. Der Vertrag enthält Bestimmungen zu Gunsten der zukünftigen Kaiserin für jetzt und für den Fall des Ablebens des Kaisers.

**England.** London, 23. November. Die Polizei verhaftete heute Nachmittag wegen geschwinderigen Wettens 115 Mitglieder des Albericclubs „Fleetsireer“, des ältesten Londoner Sportclubs. Die Verhaftung erregt in Sportkreisen Sensation. Die Verhafteten, ausgenommen die Clubbranten, wurden gegen Caution bis zum morgigen Erscheinen vor dem Polizeigericht freigelassen.

**Deutliches und Sächsisches.**

Niesitz, 23. November 1894.

— Die auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen über die Fest- und Sonntagruhe im Handelsgewerbe vom Stadtrathe s. H. erlassene Bekanntmachung, betreffend das Schließen der Geschäfte in Niesitz am Todtenfestsonntage, dürfte manchem Geschäftsinhaber unserer Stadt nicht mehr recht in Erinnerung sein. Wir nehmen daher Veranlassung, auf die in dieser Bekanntmachung enthaltenen diesbezüglichen Vorschriften hiermit ausdrücklich hinzuweisen. Dieselben lauten:

1. Für den Handel mit Brod und weicher Backwaare gelten dieselben Bestimmungen, welche an den Sonntagen gelten.
2. Dergleichen für den Handel mit Eh- und Materialwaare, sowie den Kleinhandel mit Delignungs- und Beleuchtungsmaaterial.
3. Der Verkauf von Fleisch ist nur gestattet von 1/27 bis 1/29 Uhr früh und von 11 bis 2 Uhr Mittags.
4. Alle anderen Betriebe im Handelsgewerbe haben gänzlich zu ruhen, desgl. die Beschäftigung von Lehrlingen und Gehilfen in den Contors.
5. Zuwohlerhandlungen werden nach den bezügl. Gesetzen bestraft.

— In der Sitzung des Gewerbevereins, welche am 22. November unter dem Vorsitze des Fabrikanten Herrn Heinrich Barth abgehalten wurde, las derselbe zuerst ein Schreiben des hiesigen Stadtraths vor, durch welches der Gewerbeverein ersucht wird, alljährlich einen entsprechenden Beitrag zu den Unterhaltungskosten der gewerblichen Fortbildungsschule, die Dank ihrer trefflichen Leitung und der Bestrebungen der an der genannten Anstalt wirkenden Lehrkräfte eine gute Bildungsstätte für junge Handwerker ist, zu zahlen, wogegen dem Gewerbeverein das Recht eingeräumt werden soll, von einem seiner Mitglieder mit Sitz und Stimme im Ausschusse der genannten Schule vertreten zu sein. Die Versammlung braustragte den Herrn Vorsitzenden, zunächst mit Herrn Bürgermeister Alöber Rücksprache über die Angelegenheit zu nehmen, um später darüber Beschluß zu fassen. Hierauf wurden Prospekte der seit einigen Jahren in Leipzig bestehenden dauernden Gewerbeschule vorgelegt. Dieselbe bildet ein Magazin der verschiedensten Waarengattungen und bietet besonders praktische Hilfsmaschinen für Handwerk und Kleingewerbe. Der Waarenumsatz des Unternehmens bezifferte sich im ersten Jahre des Bestehens auf 77000 M. und hatte sich alljährlich einer Steigerung zu erfreuen, so daß im 4. Betriebsjahre für 600000 M. Waaren veräußert worden sind. Für je einen Quadratmeter Boden- oder Wandfläche bezahlen die Aussteller jährlich 24 Mark. Bei Belagung größerer Räume erfolgt entsprechende Preisermäßigung. Dem hiesigen Gewerbeverein sind zwei

Duwend Eintrittskarten zur unentgeltlichen Benutzung seitens der Mitglieder übermittle worden. Diese Eintrittskarten können beim Herrn Vorsitzenden entnommen werden. — Eine Vereinigung von Kaufleuten und Gewerbetreibenden in Döbeln wünscht zu den in Sachsen bestehenden 5 Handels- und Gewerbevereinen die Errichtung einer sechsten und zwar in Döbeln. Auch dem hiesigen Gewerbevereine ist eine darauf hinielende Petition zur Unterschrift zugegangen. Derselbe hat schon früher beschlossen, eine Ausbeziehung Niesitz aus dem Bereiche der Dresdner Handels- und Gewerbevereine nicht zu befürworten und demgemäß nimmt man auch diesmal Abstand, die Petition zu unterzeichnen. In der Aussprache darüber wurde auch über den für Gewerbetreibende recht umständlichen Modus bei den Wahlen zu den erwähnten Kammern Klage geführt. Ein Bericht der Handels- und Gewerbevereine zu Dresden und der 9. Bericht über die städtischen Schulen Niesitz wurde den Mitgliedern zur Einsichtnahme vorgelegt. Zur Vorlesung kam ein vom Vorstande der Friedensgesellschaft in Berlin an das deutsche Volk gerichteter Aufruf, in welchem aufgefordert wird, genannter Gesellschaft beizutreten und die heut zu Tage hervorretenden internationalen Friedensbestrebungen fördern zu helfen. Der Mitgliedsbeitrag beziffert sich auf jährlich 1 M. Ferner kam ein Artikel aus der Zeitung „Gewerbekund“, den Rabatverein deutscher Offiziere betreffend, und ein Aufsatz aus der „Deutschen Wacht“, von chinesischer und japanischer Kultur handelnd, zur Vorlesung. Eingegangen ist auch die Festschrift zur Feier des 50jährigen Bestehens des Gewerbevereins zu Freiberg. Herr Kaufmann Albrecht brachte als gewerbliche Neuheit eine von der deutschen Glühbirnen-Gesellschaft in Betrieb gebrachte Fußwärmlampe, genannt „Wohlfühlstrom“, zur Vorzeigung. In derselben werden 2 Glühkörper zum Preise von 2 Pf. zur Entzündung gebracht, deren Glähen eine 4- bis 5stündige Erwärmung bewirkt. Der Preis der Wärmflasche beträgt 3 75 M. — Zum Schlusse der Sitzung wurden 3 neue Mitglieder aufgenommen.

— Nachdem bereits vor einigen Jahren der Rath der königlichen Haupt- und Residenzstadt Dresden ein Exemplar der von der Stadt Dresden herausgegebenen „Chronik des sächsischen Königshauses und seiner Residenzstadt“, ein reich illustriertes Prachtwerk von gewaltigem Umfang und in geblendetem Prachteinbande, der Stadt Niesitz zum Geschenk gemacht hatte, ist am Donnerstag abends ein schönes Geschenk unserer Hauptstadt an den hiesigen Stadtrath eingegangen. Es sind dies 10 Bilder in großem Quartformat mit erläuterndem Text, darstellend treffliche Wiedergaben der auf dem Dresdner Albertplatz aufgestellten beiden Monumentalbrunnen, entworfen von dem Bildhauer Professor Robert Diez. Der eine Brunnen stellt in seiner herrlichen Figurengruppe „das stille Wasser“ dar, der andere „die stürmischen Wogen“. Die Bilder sammt den Textblättern sind in einer eleganten Mappe, welche außer der Bezeichnung des Inhaltes das Dresdner Stadtwappen in Golddruck trägt, eingelegt.

— In der letzten Woche wurden für drei erledigte geistliche Stellen die Wahlen vollzogen, und zwar: wurde für das Pfarramt Nüglnitz bei Wurzen Herr Predigamtstamdbat Lehmann aus Niesitz, für das Oberpfarramt Waldenburg Herr Dionysus Parliß in Kaditz und für das Pfarramt Spitzmünderdorf bei Löbau Herr Predigamtstamdbat Paul Siedel aus Dresden gewählt.

— Die neuerdings wiederholt aufgeworfene Frage, in welcher Höhe die Postverwaltung Ertrag zu leisten hat, wenn furehabende Papiere unter Werthabgabe mit der Post versendet werden und verloren gehen, ist von zuständiger Seite wie folgt beantwortet worden. Nach § 8 des Reichspostgesetzes ist im Falle des Verlustes einer Sendung mit Werthabgabe der angegebene Werth, oder wenn letzterer den gewöhnlichen Werth der Sache übersteigt, nur der gemeine Werth zu ersetzen. Den gemeinen Werth furehabender Papiere bildet der Kurswerth, welchen die Papiere zur Zeit der Einlieferung zur Post gehabt haben. Dieser Kurswerth stellt also den Höchstbetrag dar, bis zu welchem Ertrag geleistet werden kann, vorausgesetzt, daß die Werthabgabe nicht geringer gewesen ist. Im letzteren Falle wird natürlich nur bis im Höhe des angegebenen Wertes Ertrag geleistet.

\* **Münchener.** Nächsten Donnerstag Abend wird auch im hiesigen Gisthose die Lyroler Concertsang- u. Gesellschast „Hans Hoff“, die sich eines Renommees erfreut und in der letzten Zeit in Niesitz und der Umgegend mehrfach mit Erfolg und Beifall auftrat, ein „National-Concert“ geben, auf das die Freunde derartiger Unternehmungen aufmerksam gemacht seien.

\* **Zeithain.** Auch während der diesmaligen Winter-saison werden im hiesigen Gisthose wieder 3 Abonnement-Concerte stattfinden und dieselben von der Capelle der Kgl. Sächs. reit. Artillerie ausgeführt werden. Das erste dieser Concerte soll am 11. December abgehalten werden.

\* **Fahrenz.** Am Mittwoch Vormittag brannte das Berger'sche Wohnhaus hiersebst vollständig nieder. Die Möbel konnten mit vieler Mühe größtentheils noch geborgen werden, indeß sind ein Quantum Schnittwaaren und manches Andere mit verbrannt. Ueber die Entstehung des Feuers ist nichts bekannt.

\* **Dresden.** Der Direktor der Pirnaer Vereinsbank Weig hat sich im Untersuchungsgefängnis erhängt. — Wie nunmehr amtlich mitgeteilt wird, legt der königliche Hof anlässlich des Ablebens des Erbgroßherzogs von Sachsen-Weimar eine vierzehntägige Trauer vom 23. November bis 6. Dezember an.

\* **Dresden.** Die im nächsten Jahre stattfindende Ausstellung des Gewerbevereins zu Dresden von Erzeugnissen für Kinderpflege, Ernährung und Erziehung hat sich großer Sympathien zu erfreuen. Das beweisen nicht allein die zahlreichen vorliegenden und noch täglich eingehenden Anmeldungen, sondern auch das Interesse, welches derselben in den weitesten Kreisen, selbst von Behörden u. s. w., entgegengebracht wird. Die in das Programm aufgenommenen Gruppen für Ernährung,



und Bekleidung, Pflege und Wartung und Literatur über die erste Kindespflege, Bilderbücher, Spiele und Beschäftigungsmittel, Erziehungs- und Lehrmittel, Litteratur und Anschauungsmittel für Haus und Schule, Handfertigkeit-Unterricht, Krankenpflege u. s. w. werden vollständig und in anschaulichster Weise vertreten sein.

Vicna. Immer düsterer und unheilbringender gestaltet sich die durch den Zusammenbruch der hiesigen Vereinsbank geschaffene Lage, und ein wahres Schreckensbild entwirft man namentlich aus jener Seite, die in dem Augenblick, als die bekannnten ernstlichen Maßnahmen zur Vornahme einer gründlichen „Bantreinigung“ in die Öffentlichkeit gedrungen waren, sich die weitgehendste Beschönigung der Verhältnisse und die beruhigendste Darlegung des in Frage gekommenen finanziellen Status angelegen sein ließ.

Der für den 15. December anberaumten Generalversammlung der Actionäre, in welcher durch den Aufsichtsrath die speciellere Berichterstattung über den thatsächlichen Stand der Bank und die weiteren Entscheidungen erfolgen soll, wird natürlich mit der weitgehendsten Spannung entgegengesehen.

Meerane, 22. November. Am Dienstag Vormittag ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall, indem der Tachometermacher Bach von hier vom Dache eines dreistöckigen Hauses in der Weberstraße, woselbst er mit seinen Leuten beschäftigt war, herabfiel.

Waldheim, 23. November. Der am 1. November aus dem hiesigen Zuchthause entsprungene Verbrecher ist, wie der hiesigen Anstaltsverwaltung vorgestern gemeldet wird, in Teplitz verhaftet worden.

Sebnitz, 22. November. Vorgestern beschäftigten sich Beamte und Arbeiter der Bahnvermessungsabtheilung bei Station Rohlwühle und im Sebnitzthale mit der Vermessung von Grundstücken, die zum Bane der Secundärbahn Schanbau-Hohnstein benützt werden dürften.

Leipzig, 24. November. (Telegramm.) Auf der Charlottenstraße in Neuditz stürzte heute Mittag ein bis zum Dach fertiger Neubau ein und begrub zehn Arbeiter; drei sind todt und sieben schwer verletzt.

Börlitz, 23. November. Rentier Eding vermachte dem Gustav-Adolf-Verein nahezu eine halbe Million Mark. Halle a. S., 22. Novbr. Unsere Polizei hat einen wichtigen Fang gemacht, indem sie sich der Person eines längst gesuchten Schwindlers, der sich den Namen Martin Krüger beilegt und Agent sein will, versichert hat.

gange des Herrn „Disponenten“ wurden die Geschäftsführer gewährt, daß ihnen Geldbeträge fehlten. Es hat sich bereits eine Anzahl auf diese freche Weise geschädigter Firmen gemeldet und den Straf Antrag gestellt.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 24. November 1894.

Köln. Der „Köln. Ztg.“ wird aus Petersburg gemeldet: Es verlautet dort, daß eine Gesetzesvorlage in Vorbereitung sei, durch welche den Gouverneuren fortan die bisherige Machtvollkommenheit zur administrativen Verschickung entzogen werden soll.

Wien. Mit Rücksicht auf die Bestrebungen, mittels marktfreierischer Publikationen in den öffentlichen Journalen, in eigenen Börsenblättern u. das Publikum zu Börsenspekulationen zu verleiten, beschloß die Börse einstimmig, Personen oder Firmen, die sich einer solchen die allgemeinen Interessen sowie die Interessen und das Ansehen der Börse schädigenden Handlungsweise schuldig machen, nach Beurtheilung des einzelnen Falles von dem Börsenbesuche auszuschließen.

Königsberg i. Pr. Auf ein Telegramm des Vereins der ostpreussischen Landwirthe an den Kaiser ist folgende Antwort eingegangen: „Se. Majestät lassen für den Jubelungsgruß der zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens des ostpreussischen landwirthschaftlichen Centralvereins versammelten Landwirthe bestens danken und dem Verein auch für die Zukunft einen gesegneten Erfolg seiner Thätigkeit wünschen.“

Amsterdam. Eine Depesche des „Weltwörter“ und der „Nieuws van den Dag“ meldet aus Kambol: Die Balinesen machten einen Ausfall, wurden aber mit bedeutenden Verlusten, darunter 45 Tode, zurückgeschlagen.

London. Die „Times“ veröffentlicht in einer Extrausgabe eine Depesche aus Tschifu vom 23. und eine andere aus Schanghai vom 24. d. M., nach denen Port Arthur am 21. d. M. von den Japanern genommen wurde.

London. Beim Reuterschen Bureau ist eine Depesche aus Tschifu eingegangen, wonach die Japaner Port Arthur nach 18tägigem Kampfe genommen haben.

Petersburg. Nach der Hofansage findet die Vermählung des Kaisers am 26. November statt. Die Inhaber des Andreasordens sowie des heiligen Großkreuzes legen an diesem Tage die Kette des Andreasordens, bezw. die Bänder zum heiligen Großkreuz an.

Vissabon. Die Händler in Wein und getrockneten Früchten petitionirten beim Könige um Abschluß eines Handelsvertrages mit Deutschland.

Washington. Der Staatssekretär des Auswärtigen Gresham und der japanische Gesandte unterzeichneten den Handelsvertrag zwischen den Vereinigten Staaten und Japan.

Wissenschaftliches.

Professor Sacharjin, der Arzt des Jaren, hat, wie Professor Suegirew in dem neuesten Bande der klinischen Vorlesungen mittheilt, ein neues blutstillendes Mittel eingeführt — den Dampf. Das Mittel leistet, besonders in der gynäkologischen Therapie, Vortreffliches.

Vermischtes.

Bei der Besichtigung der Stadt Palma stellte der königliche Kommissar Galli fest, daß nur 15 bis

20 Häuser unbeschädigt geblieben sind. Ganze Reihen von Häusern, in einer Ausdehnung von 300 Metern, mußten gestürzt werden und sind inruin vollständig zerstört. Unzählige Gebäude sind eingestürzt; Frauen, Greise und Kinder irren klagend auf den Trümmern umher; auf den öffentlichen Plätzen werden die Verwundeten gepflegt; die ganze Stadt ist unwohnbar.

Einen Roman aus dem Leben erzählt ein Berliner Mitarbeiter der „Hamburger Nachrichten“. Er schreibt: Kürzlich starb ein Arbeitshäusler von altem Adel als Greis in der Charitee. Von interessanter Seite ist mir der Roman dieses Mannes erzählt worden.

Hamburger Futtermittelmarkt. Originalbericht von G. & O. Lüder. Hamburg, 23. November 1894. Bei reichlichem Angebote mehrten sich die Futtermittel-Limäge in dieser Woche in erfreulichem Maße, wozu wohl in erster Linie die Getreidepreissteigerung beigetragen hat.

Table with 2 columns: Futtermittel (e.g., Weizenmehl, Gerstendult) and prices in Mark and Schilling.





### Berliner Moden-Plauderei.

M. Zur Weihnachtszeit regen auch unsere kleinen Mädchen gar fleißig die Hände, denn es ist ja selbstverständlich, daß die lieben Eltern, Großeltern und sonstigen Verwandten mit zierlichen Handarbeiten bedacht werden müssen; mein diesmaliges Schreiben soll daher an die Kinderwelt gerichtet sein und den kleinen Mädchen die Wahl der Weihnachtsarbeit etwas erleichtert werden. Für unsere Jüngsten giebt es außer kleinen Strickarbeiten, wie Seiflappen, Staubtücher und Strumpfbänder, die niedlichen Arbeiten aus Silberkanovas, die sehr leicht auszuführen sind. Unser Resthäkchen findet da eine reiche Auswahl, kann für den Papa Kalender, Postkartenbänder arbeiten, während Mama und Großmama mit Lampentellern, Cylinderröhrchen, Nadelbüchern und zierlichen Körbchen bedacht werden. Einige hübsche Arbeiten für größere Mädchen seien im Folgenden näher beschrieben: Ein preiswerthes und zierliches Geschenk ist zunächst ein Scherenschnitt für das fleißige Hausmütterchen. Man behältel dazu achtzehn runde Pappformen, die man in Stickeriegeschäften zu kaufen bekommt, dicht mit festen Maschen mit farbiger Seide und arbeitet dann um die erste Tour noch eine Pilottour. Die Ringe werden dann je zwei miteinander verbunden, in die Mitte jedes Ringes ein Kreuz von Goldperlen genäht und alle Ringe auf einem passenden breiten Seidenband befestigt. Oben wird ein grazioses Schleifchen gesetzt und unter dieses der kleine Messinghaken, der zum Anhängen des Scherenschnittes dient, befestigt. Die Schere wird mit zum Bande passender Seidenschmür durchschlungen und beide Enden dieser Schür unter dem unteren Ende des Bandes befestigt. — Ein weiteres praktisches Geschenk für Mütterchen dürfte ein Besenack sein, der über die Besen gestreift wird, wenn beim großen Kleinmachefest die Wände abgefegt werden. Dieser Sack wird aus geräuchtem, ungelblichen Barchent gefertigt. Man vereinigt ein Zeugstück, das derartig zugeschnitten sein muß, daß es den ganzen Besen einhüllt, zu beiden Seiten durch eine Naht, trägt den so entstandenen Beutel etwas ab und säumt den Rand ringsum mit breitem Zugsaum, durch welchen dann ein rothes Band geleitet wird, das beim Gebrauch den Sack um den Besen schnürt. Der Beutel wird mit einer kleinen rothen Kreuzstichorte geziert und kann man noch, wenn man ihn sehr schön haben will, in die Mitte ein Monogramm oder die Anfangsbuchstaben des Namens in Kreuzstich arbeiten. — Nicht minderes Wohlgefallen, wie dieses hübsche kleine Geschenk, dürfte eine gefärbte Waschkleine für seine Wäsche erregen. Man hat hierfür von mittelstarker Baumwolle einen Anschlag von zehn Maschen zu machen, diesen zu einem Kreis zusammenzufädeln und darauf fortwährend ringsum feste Maschen zu arbeiten, wodurch eine breite Keine entsteht, die man nach Belieben lang oder kurz gestaltet; hat man die genügende Meterzahl fertig gearbeitet, häkelt man an beide Enden eine kleine Leine zum Befestigen an die eisernen Haken, wickelt die Keine endlich über dem Arm auf und schlingt nun ein farbiges Seidenband um die aufgewickelte Keine, das man zu stotter Schleife bindet. — Ein Geldsack als Schlummerkissen dürfte ein ebenso nützliches als originelles Geschenk für den Papa sein. Man füllt zunächst ein Säckchen von 30 Centimeter Breite und 50 Centimeter Höhe aus derbem Jutestoff mit Federn, näht dasselbe dann zu und thut es in eine Hülle aus leichter farbiger Seide, der man die Zahl 10 000 in Plattstich zuoberst aufgearbeitet hat. Diese Hülle muß jedoch nach oben zu etwas länger sein als der Federsack, um sie in der Weise wie einen Sack zubinden zu können, was mittels Seidenschmür mit Pompons geschieht. Natürlich muß der Seidenbeutel nach oben zu sauber gesäumt werden. Es eignet sich dieses Geschenk freilich nur für größere, recht geschickte Mädchen zur Arbeit. Jüngern empfehle ich sodann noch eine zierliche Schlüsselkette aus Tuch mit der Aufschrift: 10 Uhr! Ein nettes Kästchen für Briefmarken mit Ledersticker, einen Patentlöcher gleichfalls mit Ledersticker, und für Statistiker einen Etablock, alles preiswerthe hübsche und leicht anzufertigende Geschenke, zu denen man das Material in jedem Tapissiergeschäft erhält.

### Oeffentl. Sitzung des K. Schöffengerichts z. Miesja am 22. November 1894.

Vorsitzender: Amtsrichter Siebdrat. Schöffen: Mühlenbesitzer Hördorn zu Miesja und Gutsbesitzer Wöblius zu Pevda. Anwalt: Referendar Wölter Müller. Gerichtsschreiber: Referendar Paul Müller.

1. Bei einer seitens der Schutzmannschaft Miesjas am letzten Jahrmärkte vorgenommenen Revision der Wandergewerbebescheine der eingetroffenen Schaubudeninhaber entdeckte dieselbe, daß der bei dem Schaubudenbesitzer J. W. Kirchner beschäftigte 19 Jahre alte Mfr. H. G. Sch. sich ohne Wandergewerbelegitimation befand. La Sch. weder im Verhältnis eines Kindes noch eines Enkels zu Kirchner stand, hatte er sich durch die Unterlassung der Vorlegung eines solchen Scheines einer Zuwiderhandlung gegen die Gewerbeordnung schuldig gemacht und der Stadtrath zu Miesja bedachte ihn deshalb mit einem Strafbesehl in Höhe von 3 Mark. Sch. stellte deswegen Antrag auf gerichtliche Entscheidung, jedoch ohne Erfolg. Es verbleibt bei der vom Stadtrath ausgesprochenen Strafe und an deren Stelle tritt im Nichterbringungsfall 1 Tag Haft; die Kosten des Verfahrens hat der Angeklagte auch zu tragen. 2. Ein nettes Fräulein verpricht der 13 Jahre alte Schulknabe H. G. W. aus G. zu werden. Vor fünf Monaten erst mußte er dem königlichen Schöffengerichte wegen Diebstahls mit 1 Tag Gefängnis, 1 Tag Haft und einem Verweise bestraft werden, und schon wieder hat er sich eines gleichen Vergehens schuldig gemacht. Eines Tages Anfangs Oktober suchte er in Gemeinschaft mit einigen anderen, noch nicht zwölf Jahre alten Knaben die Schlafkammer des auf einem Ende des Dorfs bediensteten Knechtes H. auf und entwendete diesem hier eine Rundharmonika, während einer der mitanwesenden Knaben eine Wirt

in barem Gelde escamotierte. Die letztere sollte später getheilt werden. Beim Betreten des Hofes nach ausgeführtem Diebstahl wurde ihnen die Beute von dem rechtmäßigen Eigentümer wieder abgenommen, der zufall aber zur Anzeige gebracht. Wegen die anderen Knaben konnte gerichtlicherseits um deshalb nicht eingekerkert werden, als dieselben das strafmündige Alter noch nicht erreicht haben. Der Angeklagte, welcher bei Begehung seiner strafbaren Handlung die zur Erkenntnis der Strafbarkeit derselben erforderliche Einsicht besessen, wird wegen Diebstahls nach § 242 i. V. m. § 57 des R.-Str.-G.-B. unter Berücksichtigung, daß dem Verletzten voller Ersatz geworden, andererseits aber die Hartnäckigkeit, mit welcher die Diebstahle fortgesetzt werden, mit 2 Tagen Gefängnis bestraft, er hat auch die Kosten des Verfahrens zu tragen. 3. Wegen Entwendung einer geringen Menge Kartoffeln von dem Felde des Gutsbesizers E. H. V. in G. wird die J. K. verehel. Sch. geb. W. daselbst nach § 370 des R.-Str.-G.-B. mit 1 Mark Geldstrafe, an deren Stelle im Falle der Uneinbringlichkeit 1 Tag Haft zu treten hat, bestraft, sie hat auch die Kosten des Verfahrens zu tragen. 4. Das Schulmädchen A. W. W. in St. 14 Jahre alt, verrichtete bei der Ehefrau des daselbst wohnhaften Privatmannes G. D. Aufwartedienste. Das ihr geschenkte Vertrauen mißbrauchte sie insofern, als sie ihrer Herrschaft in der Zeit vom Herbst 1893 bis zum Frühjahr 1894 nach und nach, und zwar in Einzeilieferungen von 5 Pf. bis zu 1 Mark, insgesamt ca. 12 Mark entwendete. Ein weiterer Diebstahl, den sie am 28. August cr. ausübte, betrug wiederum 12 Mark mit einem Male annectierte, führte endlich zur Entdeckung der jugendlichen Diebin. Das gestohlene Geld wußte sie zur Bekleidung von Kleidungsstücken verwendet haben. Auf Antrag des Vertreters der königlichen Staatsanwaltschaft wird die Angeklagte, welche bei Begehung ihrer strafbaren Handlungen die zur Erkenntnis der Strafbarkeit derselben erforderliche Einsicht besessen hat, wegen Diebstahls in zwei Fällen nach § 242 i. V. m. § 57 des R.-Str.-G.-B. zu 3 Tagen Gefängnis, sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurtheilt. 5. Einer Zuwiderhandlung gegen die Gewerbeordnung machte sich der Handelsmann H. G. Sch. aus D. auf dem diesjährigen Vorkingener Märkte insofern schuldig, als er trotz ausdrücklichen Hauptverbotes der K. Amtshauptmannschaft Dschay und der Hüttenverwaltungs-Kommission seine Waaren in dem dortigen Weinzelte zum Verkauf ausbot. Wegen den ihm dieferhalb von der ergebnislosen Behörde zugesprochenen Strafbescheid in Höhe von 3 Mark beantragte der Angeklagte gerichtliche Entscheidung. In der Hauptverhandlung schloß der Angeklagte in seinem Munde zu befinden, als er im Besitze eines Wandergewerbebescheines. Diese Annahme beruht jedoch auf einem Irrthum, der Hauptverhandlung kann eben, wie hier gesehen, auf einzelnen Märkten oder bei sonstigen Veranstaltungen (Verneinung, Sächs. Commentar zur Gewerbeordnung) verboten werden. Das Urtheil lautete deshalb wegen Zuwiderhandlung gegen die Gewerbeordnung auf 3 Mark Geldstrafe, an deren Stelle im Uneinbringlichkeitsfalle 1 Tag Haft tritt, und Tragung der Kosten des Verfahrens. 6. Der in einem hiesigen Hotel bedienstete gewesene Hausdiener E. H. D. entwendete seinem Dienstherrn 2 Pfaffen Hütchen im Werthe von 6 Mark. Außerdem wurde bei ihm in einem offenen dastehenden Kästchen ein silb. Beutel im Werthe von 3 Mark vorgefunden, das einem in demselben Hause wohnenden Herrn gehörte und d. m. Angeklagten zum Fügen mit übergeben war. Es war ihm deshalb das Vergehen der Unterschlagung zur Last gelegt. Das K. Schöffengericht konnte die Uebereyugung von einer Unterschlagung jedoch nicht gewinnen und es erfolgt deshalb Freisprechung. Dagegen wird der harnäckig leugnende Angeklagte wegen Diebstahls nach § 242 des R.-Str.-G.-B. mit 6 Tagen Gefängnis bestraft, die durch die erittene Unterjuchungshaft als verbüßt erachtet werden, er hat auch die Kosten des Verfahrens zu tragen.

### Vermischtes.

In der Petroleum-Raffinerie der Firma Landauer in Böhmsch-Brod erfolgte am 19. d. M. eine Kesselexplosion, der acht Menschenleben zum Opfer fielen. Zur Zeit der Explosion befanden sich neun Personen in der Nähe des Kessels: der Maschinenmeister, ein Finanzassessor und sieben Arbeiter. Von diesen Personen wurden fünf verbrannt und in Stücke gerissen, zwei konnten noch lebend in das Spital gebracht werden, wo sie inzwischen ihren Wunden erliegen sind, ein Arbeiter liegt lichterloh brennend zur Save, stürzte sich in die Wellen und ertrank. Ein Arbeiter kam mit leichteren Wunden davon. Er erzählt, daß er mit den Kameraden neben dem Kessel schlief, als die Explosion erfolgte, und daß er nicht anderes als eine brennende Gestalt gesehen habe, welche davongelaufen sei.

Sogenannte Relaismärsche zur Feststellung von Marschleistungen im Interesse des militärischen Nachrichtendienstes plant der Germaniaverein Berlin-Wien. Die Märsche sollen in der Weise vorgenommen werden, daß man in etwa je 30 km Posten von Dauerläufern errichtet und durch diese Posten Nachrichten befördern läßt. Jeder Posten soll aus etwa drei Läufern bestehen, um zu verhüten, daß durch Unfälle irgend welcher Art die Weiterbeförderung der Nachrichten gefährdet wird. Nach den bisherigen Erfahrungen des Vereins können 30 km in 3 $\frac{1}{2}$  Stunden durchlaufen werden, bei ununterbrochenem Relaisdienste würde man in zwei Tagen also etwa 360—390 km zurücklegen können. Für den großen Dauermarsch des nächsten Jahres ist vorläufig Stuttgart als Ziel anberufen.

Die neue preussische Königskrone, welche im Jahre 1889 nach einem Entwürfe von Professor E. Döpler d. J. ausgeführt worden ist, wünscht der Kaiser jetzt bei allen heraldischen und künstlerischen Darstellungen verwendet zu sehen

anstatt der bisherigen üblichen Form. Die Form der Krone schließt sich an die Krone Friedrich I. Von dieser Krone ist der mächtige, für die damaligen Allongeperücken eingerichtete Keil noch im Thronschah vorhanden. Die Steine, Diamanten in Rosenform von seltener Größe und theilweise von ganz außergewöhnlicher Höhe sind, gleich dem Sapphir, der den Reichsapfel darstellt, schon früher herausgenommen worden und haben vorläufig Verwendung gefunden bei der Krone, die seiner Zeit für Kaiser Wilhelm I. gemacht wurde. Die Steine schmücken jetzt die neue Kaiserkrone, deren Keil sich von der Krone Friedrich I. nur dadurch unterscheidet, daß er massiger gehalten ist, entsprechend der Höhe der Diamanten. Die neue Krone trägt auch das rothe Sammetfutter, das der bisherigen Königskrone fehlte. Besonders charakteristisch an der neuen Krone ist, daß die einzelnen Plättchen, die auf dem Keile aufsteigen, variiren. Bügel und Keile sind aus massivem Golde; im übrigen herrscht die weiße Farbe vor, da nur Diamanten und Perlen verwendet sind, bis auf den höchsten blauen Sapphir, oben auf der Krone, der wieder ein höchst gehaltenes Kreuz trägt. Professor Döpler kam am Mittwoch in einem Vortrage im Berliner Kunstgewerbeverein auch auf die Darstellung der deutschen Kaiserkrone zu sprechen, von der die Krone der Kaiserin nur wenig abweicht; auch der Kronprinz hat eine besondere Krone.

### Marktberichte.

Miesja, 24. November. Butter 1 Kilo Mt. 1.80 bis 1.90. Käse per Emd. Mt. 2.00 bis 2.40. Eier per Emd. 4.00 bis 4.10. Kartoffeln per Centner Mt. 1.80 bis 2.00. Krautkuchen per Stück 5 bis 10 Pf. Nöthen per 5 Ltr. 25 Pf. Zwiebeln per 5 Ltr. 40 bis 50 Pf. Aepfel per 5 Ltr. 40 bis 50 Pf.

### Treudner Börse-Nachrichten

vom 23. November 1894.

#### Mitgetheilt von Gebr. Arnhold, Bankgeschäft.

Weizen, neu, pro 1000 Kilogr. netto: Weißweizen, Land 136—140, Braunweizen do. 135—140. Roggen, Sächsischer 118—120, fremder —, neuer, feinst 102—114. Gerste: böhm. und mähr. 150—170, Futtergerste 90—110. Hafer: Sächsischer 122—134, neuer —, (feinste Waare über Norz.) Mais pro 1000 Kilogr. nett: Siquantime 122—128, rumänischer 114—118. Buchweizen pro 1000 Kilogr. netto: inländischer 150—160. Gerstentzen pro 1000 Kilogr. netto: Winteraps, süß. 185—195. Wintererbsen, neuer —, Herbstweizen pro 100 Kilogr.: lange 11,—, runde 10,50, Reinfäden einmal gepreßt 15,50, zweimal gepreßt 14,—. Malz (ohne Sad) 22—26. Weizenmehl pro 100 Kilogr. netto (ohne Sad, Dresden: Marken), erstklassig der hiesigen Abgaben: Kaiserkrone 28,—, Brieslermühl 25,50, Semmelmehl 23,50, Badermühlmehl 21,50, Brieslermühlmehl 16,—, Weizenmehl 14,50, Roggenmehl (ohne Sad, Dresden: Marken) erstklassig der hiesigen Abgaben: Nr. 0 20,50, Nr. 0/1 19,0, Nr. 1 18,50, Nr. 2 17,—, Nr. 3 15,—, Futtermehl 11,—, Weizenkleie (ohne Sad) grobe 7,20, feine 7,—, Roggenkleie (ohne Sad) 8,80.

### Gewinne

#### der 5. Klasse 126. K. S. Landes-Lotterie.

Gezogen am 23. November 1894. (Ohne Gewähr.)

15 000 Mark auf Nr. 70420.  
5 000 Mark auf Nr. 60036 74555.  
3 000 Mark auf Nr. 1434 5824 13042 13637 18384  
19701 20011 20190 23984 24025 24317 25773 26126  
26576 28544 30216 34012 35278 36183 37387 38276  
41056 43601 46660 47451 49828 51747 52587 57145  
59158 60098 66670 67209 68469 68920 70379 72096  
76680 8 128 81305 85167 85800 86834 87175 90327  
95564 97709 99704.  
1 000 Mark auf Nr. 1538 1544 2760 8084 8492  
10431 10806 11546 12561 14079 14347 15527 18609  
23687 23946 24133 33922 34653 36408 37765 39518  
39926 43546 48003 47266 47915 47934 50905 50939  
51419 57355 57759 59283 59796 62382 63070 64046  
64355 70243 71923 72761 77365 84909 85459 87502  
88179 10084 90152 93687 96991 98091 99749.

Advertisement for Julius Treubar and Grima's bicycles and children's carriages. The ad features several illustrations of different models of bicycles and children's carriages. The text includes the names 'Julius Treubar' and 'Grimma' and mentions 'Königliche Hoflieferanten'. There is also a small illustration of a person riding a bicycle.



Tilgbare Pfandbriefdarlehen an landwirthschaftliche Grundbesitzer zu 3 1/4 oder 4% Rente

bei denen der Zinsfuß nur 3 1/2 % beträgt,

von Seiten des Gläubigers bei Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen unfindbar, von Seiten des Darlehensnehmers jederzeit rückzahlbar gewährt der

Landwirthschaftliche Creditverein im

Königreiche Sachsen zu Dresden. (Sidonienstr. 12.)

Gasthof Kreinitz.

Montag, den 26. November 1894, zum Kirchweihfeste

Grosses Militär-Concert

ausgeführt von dem

Trompeterchor des 1. Königl. Sächs. Königs-Husaren-Reg. Nr. 18 unter Leitung seines Stabs-Trompeters und Cornet à Piston-Solisten Herrn Reg. Musikdirigenten Alwin Müller.

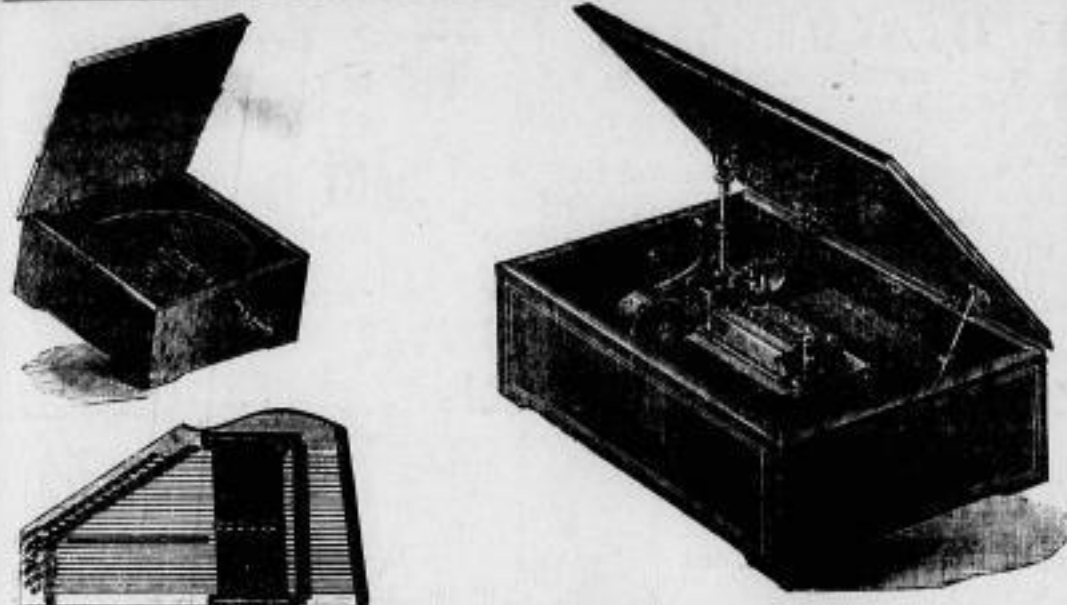
- Anfang 5 Uhr. - Entree 50 Pf. -

Nach dem Concert BALL.

Bu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein Carl Wehre.

Zahnkünstler Weller, Wettinerstrasse 39. I.

Garantirt schmerzlos. Behandlung, künstl. Zähne ohne Gummiblätter. Billige Preise.



Accordzithern

ohne Neue Kenntnis fort zu spielen, mit wundervollem gesangreichem Ton. Borrätzig zu 7, 8, 15, 16, 25 und 36 Markt mit allem Zubehör. 25 Sorten Nieder-, Opern- und Tanzstücke zu haben. Anweisung wird gern ertheilt.

Musikwerke

als: Polyphon, Symphonion, Orphonion, Ariosa, Intona etc. etc. Christbaum-Untersetzer mit Musiknoten-scheiben, auch als Tafelaufsatz zu gebrauchen. Einige Werke sind von den kleinsten Nummern bis zum größten Werke in Auswahl vorrätzig. In jedem Werke sind Hunderte von Notenscheiben zu haben. Harmoniums, Clavierspieler, an jedes Piano passend, Claviersessel mit Holz, aufbaum und schwarz, mit Goldlederfuß, 15 bis 20 Mark.

Kinder-Artikel mit Musik

von 30 Pf. an aufwärts. Zieh- und Mundharmonikas in 50 diversen Sorten. Bierkrüge, Photographiealben, Arbeitskästchen, Cigarren- und Cigarettenkästchen, alles mit Musik, empfiehlt

B. Zeuner, Hauptstrasse 67.

Weihnachts-Ausstellung von

Spielwaaren

G. E. Wischke, Kgl. Hofl., Dresden, Wildstruffer Straße 16.

Julius Feurich, Leipzig

Königl. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik. Gegründet 1851. Anerkannt vorzüglichstes Fabrikat von unübertroffener Haltbarkeit und allem gesungreichem Tone.



Cataloge gratis und franco. Feurich Pianinos Feurich Flügel

Günstigste Zahlungsbedingungen. + Auch gebrauchte Pianos.

Masse Süße

sind an vielen Krankheiten schuld, Walsgott's Medizin ist hiergegen der beste Schutz. Es macht das Leder dauernd geschmeidig, doppelt haltbar und absolut wasser-dicht. Zu haben in Flaschen à 40 Pf. bei Ernst Saacke, Paul Holz, Carl Schneider.

Nur nicht säumen!



Auf vielseitigen Wunsch dauert der Verkauf meiner echten Harzer Kanarienvögel, die besten und hochfeinsten Schläger, bis Montag abend im Hotel Kronprinz in Riesa. Wilhelm Freudel aus Andreasberg im Harz.

Photogr. Atelier Th. Siedler, Wettinerstr. 35.

Bestens empfohlen für Aufnahmen jeder Art. Specialität: Momentaufnahmen von Kindern, Vergrößerungen nach alten Bildern. Aufträge für Weihnachten bitte schon jetzt zu ertheilen, um rechtzeitig liefern zu können.

Neuheiten in Hauben, Hüllen, Mützen, Billige Unterzeuge für Herren, Damen u. Kinder. Beste u. einfache Sorten in Strümpfen, Handschuhen. Waaren jeder Art der Wirkwaaren-Branche. Niederlage von Dschager Filzschuhen.

Verkauf billig. Coulaute Bedienung. Feste Preise.

Marie Kynast, Hauptstraße.

Junker & Ruh-Maschinen



besitzen in Folge sorgfältiger Construction, exacter Justirung und Verwendung vorzüglichen Materials die

denkbar grösste Nähfähigkeit.

Auch in Bezug auf geräuschlosen, leichten Gang, Dauerhaftigkeit und gediegene Ausstattung sind sie unübertroffen. Illustrierte Kataloge und Beschreibungen gratis.

Fabrikniederlage:

A. Albrecht, Riesa.

Casa Habanera,

Cigarren-Fabrik

Dresden, Grunaerstr. 28b Hamburg, Deichstr. 18

empfehlen als vorzügl. Specialitäten: (Preise netto!)

No. 15.	Diploma (Mexico Havanna)	in Kistchen à 50 Stück	Net. 5.25.
		à 50 "	3.45.
No. 18.	Delicadezza (Jesly Havanna)	à 100 "	6.65.
		à 50 "	5.25.
No. 101.	Garceta (rein Havanna)	à 50 "	2.35.
No. 10.	Tarella (Barneo Brasil)	à 100 "	4.50.
No. 61	La Crema (Sum. Brasil)	à 100 "	3.55.

Verkauf franco Nachnahme. Umtausch gestattet.

Richters Anker-Steinbaukasten

Sieben nach wie vor unerreicht da: sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar noch längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten

Anker-Steinbaukasten

sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungetheiltes Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art bestehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma einig die neue reichillustrirte Preisliste kommen und lese die darin abgedruckten überaus günstigen Gutachten.

Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: Richters Anker-Steinbaukasten und weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Man beachte, daß nur die echten Anker-Steinbaukasten planmäßig ergänzt werden können und daß eine aus Versehen gekaufte Nachahmung als Ergänzung völlig wertlos sein würde. Darum nehme man nur die berühmten echten Kästen, die zum Preise von 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk. und höher vorrätig sind in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Richters Geduldspiele: Nicht zu häufig, Ei des Columbus, Hilfsarbeiter, Grillenläufer, Bohnbrecher usw. Preis 50 Pf. Sternrästel, Preis 1 Mk. Nur echt mit Anker!

F. Ad. Richter & Co., f. u. l. Hofflieferanten, Wilsdrufferstr. 16, Dresden, Leipzig, Berlin, Wien, Prag, Rotterdam, Oden (Schweiz), London E.C., New-York, 17 Warren-Street.





**Productenbörsen.**

EB. Berlin, 24. November. Weizen loco R. —, No-  
vember 131,25, Debr. 131,25, Mai 137,25, matt. Roggen  
loco R. 114,—, Noobr. R. 113,25, Dezember 113,25, Mai 118,—,  
ruhig. Spiritus loco R. —, 70er loco 31,80, Noobr.  
loco 30,—, Mai 37,00, 50er loco R. 51,50, still. Rübel  
R. 43,50, Noobr. R. 43,40, Mai R. 44,20, still. Hafer  
loco R. —, Noobr. R. 117,50, Mai R. 115,50, matter.  
Wetter: schön. Course v. 1 Uhr 30 Min.

**Wasserstände.**

Stadte	Nobden			Eger			Gise			
	Wasser	Weg	Jung- brunnen	Wasser	Weg	Jung- brunnen	Wasser	Weg	Jung- brunnen	
23	-38	+42	+5	+8	+12	+6	+16	+10	-70	-34
24	-40	+37	+6	+5	+12	+4	+14	+7	-74	-38

Kennzeichnung: + bedeutet über 0. — unter 0

**Fahrplan der Riesaer Straßenbahn.**

Abfahrt am Albertplatz: 6.30 7.05 7.35 8.25 9.00 9.15 9.35  
10.20 10.55 11.25 11.55 12.35 12.55 1.20 1.45 2.05  
2.45 3.30 4.10 4.40 5.15 5.50 6.30 7.00 7.40 8.00  
8.45 9.25 10.00  
Abfahrt am Bahnhof: 6.50 7.20 7.50 8.40 9.15 9.35 10.00  
10.40 11.10 11.40 11.55 12.35 12.55 1.20 1.45 2.30 3.10  
3.55 4.25 5.00 5.30 6.05 6.45 7.20 7.40 8.20 9.10 9.45

**H. Wesse, Baugeschäft, Riesa, Hauptstraße.**

An- und Verkauf von Werthpapieren. Börsen-Bericht des Riesaer Tageblattes. Dresden, 24. November 1894. Tendenz: sehr still.

Deutsche Fonds.		Eichl-Scheine.		Rumän. amort.		Dresdner Bank		Eisenfreie Coupon-Einsparung.		Eisenfreie Coupon-Einsparung.	
Titel	Course	Titel	Course	Titel	Course	Titel	Course	Titel	Course	Titel	Course
Reichsanleihe	105,80 b	Eichl-Scheine 100 Tl.	112 1/2	Rumän. 1884er Rte.	96,25	Dresdner Bank	120,50	Eisenfreie Coupon-Einsparung	100	Eisenfreie Coupon-Einsparung	100
do.	104	do. 25	109	Türkische	113	Sächs. Bank	—	Unbedingte Weichhaltung aller Geschäfte.	—	Unbedingte Weichhaltung aller Geschäfte.	—
Preuss. Console	105,75 b	Edm. Erb. u. Pfdbriefe	100,30	—	—	Discontobank	—	—	—	—	—
do.	104,50	do.	102	—	—	—	—	—	—	—	—
Eichl. Anleihe 55er	102,10	Paul. Pfdbriefe	102,90	—	—	—	—	—	—	—	—
do.	102,10	Eichl. Erb.-Pfdbriefe	100,90	—	—	—	—	—	—	—	—
Eichl. Rente	94,50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do.	94,25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eichl. Landrente	99,75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do.	99,75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eichl. Landbesitz	98,75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do.	98,90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do.	103,60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do.	103,25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Baareinlagen verzinst p. a. bei täglicher Verfügung mit 3 1/2 %, monatlicher Kündigung 4 %, dreimonatlicher Kündigung 4 1/2 %.

**Schlüsselbund verloren** worden. Gegen Belohnung abzugeben **Kastanienstr. Nr. 19.**  
**Sch. Schlaffell.** Kastanienstr. 44, im Laden.

**Freundliche Schlafstellen frei**  
Kaiser-Wilhelmplatz (Anters Haus) 3. Etage.  
Einige Herren können freundliche Schlafstelle erhalten in Röderau 25 G.

**Ein freundliches Logis**  
im Hinterhause zu vermieten.  
Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

**Ein Logis,**  
besteh. aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Ver-  
soal und Zubehör, ist per sofort oder später  
zu vermieten.  
Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

**Einige kleinere Logis**  
sind und werden frei **Kastanienstr. 17.**

**Ein Logis,** 1. Etage, 3 Kammern, Küche,  
Keller, z. 1. April zu beziehen **Kaupstr. 13.**

**Freundl. Parterre-Wohnung,**  
neu eingerichtet, bestehend aus 2 Wohnzimmern,  
gr. Schlafzimmern, Küche und Zubehör, zum  
Preis von 350 M., sofort oder später beziehbar,  
zu vermieten. \* **H. Anker, Kaiser-Wilhelmplatz.**

\* **Kastanienstraße 78**  
ist die 1. Etage, auch getheilt, 1. April 1895  
beziehb., zu vermieten. Näheres daselbst zu erf.

**Großer Laden**  
in bester Geschäftslage mit schöner Wohnung  
zu vermieten. Zu erf. i. d. Exp. d. Bl.

**1 Unterstube** ist zu vermieten  
in Weida Nr. 6.

**Kindersfrau-Besuch.**  
Gesucht wird zu **Neujahr** aufs Land zu  
2 Kindern eine **Frau** oder **älteres Mäd-  
chen.** \* **Gutsbesitzer Schurig, Prießwitz.**

Ein **älteres, ordentliches**  
**Schulmädchen**  
wird per sofort als **Aufwartung** gesucht.  
Wo? zu erfragen im **Restaurant** zur guten  
Quelle, im Laden.

**Knechte, Pferdejungen, Mägde,**  
**Chenanspänner u. ein Stubenmädchen**  
finden **Neujahr** Ste. ung durch  
**Witthfrau Seelig in Moritz.**

**Kräftige Arbeiter**  
werden noch angenommen.  
**Crasselt & Thiem.**

**Jünger zuverlässiger**  
**Buchbinder**  
gesucht. Offerten unter „Buchbinder“ an  
die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein **Tagelöhner**  
wird **sofort** gesucht **Weymann, Seyda.**

**Pa. böhmische Braunkohlen**  
in allen Sortirungen billig ab Schiff \* **C. A. Schulze, Riesa.**

**Unentgeltlich** versende **Anweisung zur Rettung von**  
**Frucht mit und ohne Vorwissen.**  
**M. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstr. 29.**

**Unerreicht**  
bleibt meine Leistungsfähigkeit in  
**Möbel und Polstersachen,**  
welche durch den nachweislich großen Umsatz bedingt wird, und  
bin ich deshalb in der Lage  
**Auf Abzahlung**  
bei geringer Anzahlung und denkbar leichtesten Zahlungsbedingungen  
ebenso billig zu verkaufen wie anderweitig gegen Bar:  
**Schränke, Verticows, Commoden, Bettstellen und Ma-  
tratten, Tische, Stühle, Waschtische, Spiegel, Bilder,  
Sophas, Divans und Garnituren, Gardinen, Teppiche,  
Tischdecken etc., Uhren, Regulatoren, Weder.**  
Auskünfte werden bereitwilligst ertheilt.  
**S. Osswald,**  
Waren - Credit - Geschäft,  
Leipzig, Königsplatz 7, 1. und 2. Etage.

Ein **kräftiger**  
**Laufbursche**  
von 16—17 Jahren **sofort** gesucht  
**Weißnerstraße Nr. 3.**

Ein **Sohn** achtbarer Eltern, welcher bessere  
Schulbildung und schöne Handschrift besitzt  
und sich keine Arbeit scheut, kann **Ostern 1895**  
unter günstigen Bedingungen in die **Lehre**  
treten, um die  
**laufmännische Handlung**  
zu erlernen. Gründliche Ausbildung in allen  
Contorwissenschaften geboten. Off. sind unter  
„100“ an die Expedition d. Bl. zu richten. \*

Ein **Knabe** rechtlicher Eltern, welcher  
Ostern die Schule verläßt, kann unter günstigen  
Bedingungen in die **Lehre** treten.  
**Curt Müller,**  
Glaseri und Bantischerei,  
**Weißnerstraße Nr. 3.**

Ein **anst. Mädchen** von auswärts  
sucht per **sofort** in Riesa Stellung als  
**Kellnermädchen.** Offerten unter **F. 4**  
in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein **Hausgrundstück**  
in **Riesa** mit Keller und Niederlage  
wird **sof. zu pachten** od. auch zu **kaufen**  
gesucht, wenn ein solid. Leipziger Haus in  
Zahlung genommen wird. Näheres durch  
**J. G. Schmidt, Dresden,**  
**Blasewitzstraße 15.**

Ein **Hausgrundstück,**  
in welchem sich ein **Wollwaaren-Geschäft** befindet  
und sich **bes. zu einer Bäckerei** eignet, ist in  
großem **Rückzuge** zu **verkaufen.** Gest. Off.  
unter **H. G.** an **Saasenstein & Vogler,**  
**H. G. Adelsburg** erbeten.

Ein **neuer Beamten-Mantel,**  
sowie ein **noch sehr gut erhaltener**  
**Herrn- und Frauen-Regen-**  
sind zu **verkaufen** **Weißnerstr. 28, Gustav Stecher.**

**Schönes Deckreißig,**  
große **Bunde,** giebt noch ab **Felix Meidenbach.**

**Wäsche zum Sticken**  
wird angenommen **Kastanienstr. 10, I. L.**

**Ein Haus**  
mit Garten und Feld ist zu  
verkaufen in **Moritz Nr. 7e.**

**Bäckerei-Verkauf.**  
Seltne Gelegenheit!  
Ganz besonderer Verhältnisse halber verkaufe  
ich mein **Bäckereigrundstück** mit Material-  
geschäft **sofort** wie es steht und liegt. Selbiges  
ist ohne **Concurrenz**, wird täglich **Brot** und  
**Backwaaren** gebacken, ist 1 St. von der **Elbe**,  
1/4 St. von der **Bahnstation** entfernt. (Weiß-  
großenhainer Gegend). Preis **17500 Mark**,  
Anzahlung **3—4000 Mark**. Geehrte Käufer  
werden gebeten, Offerten unter **G. D. 303**  
Expedition d. Bl. niederzuliegen.

Ein **kleiner, leichter**  
**Einspänner-Tafelwagen**  
mit **Bedern** ist billig zu verkaufen oder gegen  
einen **Handwagen** umzutauschen **Röderau 26e**

**Schöne Winteräpfel**  
verkauft **H. Quiesch, Meigendorf**, im alt. Schulh.

**3 Dachshündinnen,**  
1 braun, 2 schw. m. rostbraun, über 4 Mon.  
alt, feine **Zugbrasse**, gew. v. **Lottchen-Kalt-**  
**osen** eingetragen im **Deutschen-Deckelstammbaum.**  
Prämirt **1894 3 mal.** Preis **M. 20,—** bei  
**C. A. Müller, Fabrikant**  
in **Kalsteden b. Gaisinchen.**

Ein **Paar Käuferschweine,**  
gute **Fresser**, stehen zu verkaufen in  
**Reithain** bei **Stephan Rode.**

Von **Sonnabend** Abend an  
**Käufer und Ferkel** zum Ver-  
kauf. **Wilh. Bielig, Röderau.**

Ein **Paar ältere**  
**Arbeitspferde**  
hat zu **verk.** **Wohner, Wiltzig.**

**Schöne junge**  
**Rühe,**  
worunter die **Kälber saugen.**  
stehen **preiswerth** zu verkaufen im **Wasthof**  
zu **Lichtensee.** **Wilh. Wittig.**

**Prima böhm.**  
**Braunkohlen,**  
**schles. Steinkohlen,**  
**Burgk. Schmiedekohlen,**  
**Briquettes,**  
sowie **Kies, Brennholz** in **Metern** und **ge-**  
**spalten, Holzholz,** à **Metern 3,50 Mark**,  
empfehlen ab **Niederlage**, sowie jedes **Quan-**  
**tum frei vors Haus**

**Riesa. Paul Ullner,**  
**Wettinerstraße 24.**



**Pa. Duxer Braunkohlen**  
 hlt in allen Sortirungen billigt ab Schiff  
**Riesa. Fr. Arnold.**

**Satzlinden u. Nussbäume**  
 kauft Wilh. Grosse, Schützenstraße.

**Damen** erhält. Rath u. sichere Hilfe in jeder distr. Angelegenheit.  
**Louise Zeuner,**  
 Steinbockgasse 3, L. Halli a. S.

Erhältlich nur einmal.  
 Bei einer Lieferung umgehend  
 2000 Stück Lager  
**Armeer-Pferde-Decken**  
 engl. Sport-Pferde-Decken.

**Neuheiten!**  
**Lampen und Leuchter**  
 vom feinsten bis zum billigsten sind angekommen bei  
**F. E. Ulbricht,**  
 Schützenstraße Nr. 7.

**Mast- u. Fresspulver für Schweine**  
 erste Preisklasse verhärtet Verstopfung, reinigt das Vieh, bewirkt rasches Fettwerden und schützt vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel 50 Pfg.  
 Wer Nachahmung wird gewarnt.  
**Geo Döher's pharm. Fabrik.**  
 3 gold., 1 silb. Medaille.  
 Erhältlich bei Paul Kosehel, Drogerie.

**Nicht der Heilame, sondern der verlässlichen Weiterempfehlung**  
 durch die vielen Tausend Personen, die den **Anker-Pain-Expeller**  
 in den letzten 25 Jahren mit gutem Erfolg gebraucht haben, verbannt dieses streng reelle Hausmittel seine große Verbreitung und allgemeine Beliebtheit. Wer den Anker-Pain-Expeller schon bei Gicht, Rheumatismus (Knieerreißen), Rücken- und Gelenks-, Kopfs- und Zahnschmerzen, Hüftweh usw. als schmerzstillende Einreibung angewendet hat, wird stets eine Flasche davon vorrätig halten, um ihn auch bei **Erfältungen** sofort als **ableitendes, vorbeugendes Mittel** anwenden zu können. Der Preis dieses allberühmtesten Hausmittels ist ein sehr billiger, nämlich 50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche. — Zu haben in den Apotheken.

**Phönix-Pomade**  
 ist das einzige reelle, in seiner Wirkung unübertr. Mittel z. Pflege u. Beförderung eines vollen und starken Haar- und Bartwuchses.  
 Erzeugt, sowie Unschädlichkeit, garantiert.  
 Böhme 1 u. 2 M.  
**Gebr. Hoppe, Berlin SW.**  
 Web.-chem.-Laboratorium und Parfümerie-fabrik.  
 Zu haben in **Riesa** bei **Paul Blumenscheln**, Parfumeur, in **Strehla** bei **C. Klingner**.

**Amerikaner**  
**Dauerbrandöfen**  
 empfiehlt zu Fabrikpreisen  
**Aug. Dölitzsch, Riesa.**  
 Musteröfen auf Lager.

**Dampfkesselfabrik**  
**F. L. Oschatz, Meerane i. S.**  
 liefert  
**Dampfkessel**  
 vorzüglichster Constructionen, in vollendetster Ausführung bis zu den größten Dimensionen und für jeden Arbeitsdruck.  
 ■ Kesselschmiedearbeiten aller Art. ■  
 ■ Schweissarbeiten. ■  
 ■ Rauchlose Feuerungsanlagen. ■

**Die „Blitz“-Cigarre**  
 ist die Perle aller 5-Pfg.-Cigarren. Belles großes Façon, hochfeine pikante Qualität!  
 Preis bei Entnahme von 100 Stück M. 4.50.  
 „ 1000 „ 38.—.  
 Nur allein zu haben in der  
**Filiale der Cigarren-Fabrik**  
 von  
**A. Stübner,**  
 Riesa, Bahnhofstrasse (Kiosk).

**Wer** unter Garantie der Zurücknahme eine ausgezeichnete und wirklich preiswerthe Cigarillo **sucht,** die delicat schmeckt, und von der 500 Stück nur M. 7.80 franco kosten, **der** wähle die Marke **Habanillo**, die man nur **findet** bei der Firma **Rud. Tresp,** Neustadt (Westpr.) **der** Versandt franco unter Nachnahme.

**Der beste Thee** ist Marke „O“, à Pfund Mark 4,—.  
**Der billigste Thee** ist Marke „B“, à Pfund Mark 3,—.  
 Marke „O“ wurde mit **Ehrenpreis** und **Goldener Medaille** prämiirt.  
 Beim Einkauf achte man genau darauf, dass jedes Packet ausser der Firma **Seelig, Hille & Co.** auch die gleichlautenden Inhabernamen **W. Rud. Seelig** und **J. G. Hille** trägt.  
 Nur solche Packete, auf welchen die **4 gleichen** Namen stehen, sind echt. Nur **Seelig's** Theemischungen wurden so hoch ausgezeichnet. In **keiner** ähnlich lautenden Firma ist weder ein **Seelig** noch ein **Hille** Theilhaber.  
**Seelig, Hille & Co.**  
 (Inhaber **W. Rud. Seelig** und **J. G. Hille**),  
**Dresden-A.**  
 In **Riesa** nur zu haben bei:  
**Gebr. Thimo Nachf. O. Möbius.** **O. Naupert. A. verw. Reinhardt.**

**Billig! Kanarienhähne. Billig!**  
 Echte Dohle- und Ringeltröler lauft man schon von 4 Mark an, sowie alle Arten ausländische Bier- und Singvögel, Gefangenen und verschiedene andere Arten Käfige sind zu haben in der Vogelhandlung **Albertstraße 7.**

**Schweizerische Spielwerke**  
 anerkannt die vollkommensten der Welt.  
**Spieldosen**  
 Automaten, Accessoires, Schweizerhäuser, Cigarrenhäuser, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenasen, Cigarrenetuis, Arbeitsstüchchen, Spazierstöcke, Bläsen, Biergläser, Desserteller, Stühle u. s. w. Alles mit Musik. Stets das Neueste u. Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik  
**J. H. Heller in Bern (Schweiz).**  
 Nur direkter Bezug garantiert für Richtigkeit; illustrierte Preislisten sende franco.  
 28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

**Flechten,**  
 alte offene Wunden und Weinschäden sind durch ein ganz neues, No. 26699 Patentamt. gesetzl. gesch. Verfahren in kurzer Zeit zu heilen. Chren-faulen und Schwermüdigkeit bessert sich dadurch fast sofort. Populär-wissenschaftliche Broschüre gegen Einfindung von 30 Pfg. in Marken franco durch den Erfinder **Magnetspath Straube, Dresden, Scheffelstraße 1.**

**Lieben Sie**  
 einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit **Bergmann's Lilienmilch-Seife** von **Bergmann & Co.** in **Dresden-Radebeul** (Schutzmarke: Zwei Bergkollner). Bestes Mittel gegen **Sommersprossen**, sowie alle **Hautunreinigkeiten**. à Stück 50 Pfg. bei: **A. B. Hennicke.**

**Bergmann's Carbol-Theer-Schwefel-Seife**  
 übertrifft in ihren wahrhaft überraschenden Wirkungen für die Hautpflege **alles bisher dagewesene**. Sie vernichtet unbedingt **alle Arten Hautausschläge** wie **Flechten**, **Pinnen**, **v. Flecken**, **Witiefen**, **Sommersprossen** u. s. w. à Stück 50 Pfg. b. **Paul Blumenscheln, Krefeld.**

**Seelig's Korn-& Malz-Kaffee**  
 candirt  
 ist anerkannt der beste und ergiebigste Kaffee-Ersatz  
**EMIL SEELIG & Co.**  
 Heilbronn a. M.  
 Von allen Naturärzten empfohlen.  
 Prämiirt **CHICAGO** m. 1. Preis.  
 General-Vertreter **Carl Gieseke, Chemnitz.**

**Gräberlinge**, großartig schön, empfiehlt **Ferd. Keiling, Radebeul.**  
**Pöklinge**, à St. v. 3 Pfg. an, empfiehlt **Ferd. Keiling, Radebeul.**  
**Filiale Sächsischer Hof.**  
 Montag, d. 26. d. M. **Schlachtfest.**



Auch ohne Kauf ist Anblick gern gestattet!

Grafte Stadtwahl! Stilleste Preise!

Die Eröffnung meiner diesjährigen

# Weihnachts-Ausstellung

in

## Luxus-, Galanterie-, Kurz- und Spielwaaren

erlaube mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

**Riesa J. Wildner,** Kaiser  
Wilh.-Platz 10.

Hauptstr. 19 **Max Weisse,** Hauptstr. 19  
Klempnermeister.

empfehle sein großes Lager diesjähriger Neuheiten in Zug-, Tisch-, Wand- und Gaslampen, nur solide Fabrikate, sowie sein reichhaltiges Lager sämtlicher Küchengeräthe, eiserner und emailirter Kochgeschirre zu äußerst billigem Preis.

**Neuheit!**  
Brodapseln,  
Reibmaschinen,  
Schnellbrater,  
Wärmflaschen

Emailirte

Emailirte

billigst.  
**E. Weber, Klempnermstr.**

**B. Költzsch,**  
Uhrmacher und Goldarbeiter,  
Wettinerstr. 37, neben Hotel Münch.  
Verkauf, Reparatur aller Uhren, Gold- und  
Schmuckwaaren unter Garantie nach  
solchen Preisen.

**Als Specialität i. Unterkleidern**  
empfehle

„Heureka“ nach Dr. Ernst Jacobi in  
Hildesheim i. S.  
„Woll-Linnen“ nach Dr. med. Ditze  
„Rein-Wolle“ nach Dr. Jäger  
„Reform-Maco“ nach Dr. Lehmann  
Strompfoeren und Garnhanblang  
Franz Bömer.

**Zug-Jalousien reparirt**  
Robert Hofmann,  
Franz Heinrichs Nachfolger.

**Haussegen, Bilder und Spiegel**  
jeder Art rahmt sauber und billig ein  
H. Blüher, Bergstraße 3.  
NB. Großes Lager von Bilderleisten  
in Gold, Politur und Eiche.

**Christbaumschmuck,**  
circa 450 Stück schönes wohlgeschmecktes  
des Confect, 1 Kiste für 3 Mark; 2  
Kisten M. 5.50 versendet gegen Nachnahme  
**Oswin Kegel,**  
Dresden, Gr. Frohngasse 7  
Wiederverkäufer A. Abati.

**Passend als  
Weihnachtsgeschenke!**  
Schränke, Verticows, Kommoden,  
Waschtische, Pfeilerschränken, Tische  
u. s. w. empfiehlt zu billigsten Preisen  
E. Klossel, Tischlermeister,  
Kaiser-Wilhelmsplatz Dr.-R.-Nr. 44 G.

**Carl Chryselius, Leipzig,**  
Fabrik feinstor Tafelkore u. Pansche,  
gegründet 1813,  
empfehle als Specialitäten: „Grüner  
Chryselius“, „Chryselius Pansch“  
aus feinsten französl. Nothwein. Zu haben in  
Riesa bei Herrn Conditior **Wabins.**

### Versteigerungs-Anzeige.

Aus Auftrag und für Rechnung wem es angeht, sollen  
**Dienstag, den 27. November 1894,**  
Vormittags halb 11 Uhr

im Speicher der hiesigen Firma **Craffelt & Thiem** am Hafen zu Gräbn  
lagernde  
**122 Sack Roggenkleie, netto 7625 Kg.**

an Ort und Stelle öffentlich gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden.  
Riesa, am 20. November 1894. **G. Glauß,** Localrichter.

### Sammel-Auction

Sonnabend, den 1. Dezember cr. im **Hotel Wettiner Hof.** Anmeldungen  
von zu veräußernden Gegenständen jeder Art bis spätestens den 27. ds. Mts. er-  
beten. **C. Rätze,** verpfl. Auktionator und Taxator.

### Deutscher Kolonialverein, Abteilung Riesa.

Die Mitglieder unserer Abteilung setzen wir hierdurch davon in Kenntnis, daß **Witt-  
woch, den 28. Nov., abends 8 Uhr** Herr **G. Tappenbeck** im Saale des  
„Wettiner Hof“ über

**die deutschen Südseekolonien in Wort und Bild**  
sprechen wird. Zu diesem Vortrage, der durch eine große Reihe von Bildern erläutert werden  
wird, sollen auch Nichtmitglieder Zutritt haben. **Vorverkauf der Eintrittskarten**  
bei den Herren **Blumenschein** und **Heunike**, sonst abends an der Kasse. Nummerierter  
Platz 1 M., die übrigen Plätze je 50 Pf. Unseren Mitgliedern werden je 2 Eintrittskarten  
zugelassen werden.  
Riesa, am 24. Nov. 1894. **Der Vorstand.**

### Bürger-Verein zu Riesa.

#### Plenarversammlung

Dienstag, den 27. November a. e., Abends 7/8 Uhr, im **Kaiserhofe.** Stadt-  
verordneten-Ergänzungswahlen betreffend. **Der Vorstand.**

### Schützen-Turn-Verein.

Zu dem **Montag, den 26. Nov.** im Saale des **Schützenhauses** stattfindenden  
**Gesellschafts-Abend**

werden die Mitglieder nebst Damen, sowie deren Angehörige, hierdurch freundlichst eingeladen.  
**Das Fest-Comité.**

NB. Umstände halber findet das Vergnügen bereits am 26. Nov. statt. Karten sind  
im Voraus zu entnehmen bei den Mitgliedern: **Emil Aehler,** Cigarrengeschäft, **Max Schneider,**  
Porthiergeschäft und **Eduard Wittig,** Cigarrengeschäft.

### Hôtel Münch.

Zu der am **Sonntag, den 25. d. Mts.** stattfindenden

#### Airmes-Feier

erlaube ich mir hierdurch, werthe Gönner und Freunde ganz ergebenst einzuladen, wobei ich  
mit **guten Speisen** und **Getränken** bestens aufwarten werde. Von Nachmittag 3 Uhr  
an **Kaffee** mit selbstgebackenem Kuchen. Hochachtungsvoll **F. Münch.**

### Gasthof Münderitz.

**Donnerstag, den 29. d. Mts.**

#### Grosses National-Concert

der **Thyroler Concertfänger-Gesellschaft „Gans Hoff“** aus dem Unterinntal, Thyrol.  
Anfang 8 Uhr. **Entrée 40 Pfg.**  
Ergelbenst ladet ein **M. Bahrmann.**

Zeige hierdurch ergebenst an, daß ich heute das Grundstück des Herrn  
**Amtsdienerarzt Wolf** in Riesa gekauft und von Anfang Januar die  
**thierärztliche Praxis**

hier ausüben werde. Hochachtungsvoll **Hermann Peschel,**  
Riesa, am 19. November 1894. **Königl. Bezirksdienerarzt a. D.,** früher in Dresden.

### Zum Todtenfest

empfehle die **Gärtnerei** von **W. Fiedler,**  
direkt am Friedhof, alle Arten **Blüderrien**  
von **Moos,** getrockneten und lebenden Blumen  
billigst und geschmackvoll.

### Das Kleidermagazin

von  
**F. H. Liesche,** Schloss-  
str. 17,  
empfehle äußerst billig fertig auf Lager  
**Herren- und Knaben-Garderobe**  
für Stadt und Land,  
sowie auf Bestellung nach Maß in solider  
Ausführung zur gefälligen Beachtung.

### Petroleum

(Reichstest)  
garantirt rein, empfiehlt à Pfund 10 Pfg.,  
à Vir. 16 Pf. **Max Weisse,** Klempnermstr.  
N. 94 er ausgelass. **Lindenblüthen-Honig**  
empfehle **Felix Weidenbach.**

Von der **Königl. ungar. priv. Victoria-Dampfmühle, Budapest,**  
Jahresproduct 1,000,000 Doppelcentner,  
hält Lager von: **ung. Kaiserzug No. 0**  
**ung. Kaiserzug No. 1**  
ferner **Kaiserzug u. Weizenmehl 00.**  
Jedes Quantum zu äusserst billigem Preise.  
**Felix Weidenbach.**

### Gasthaus Gohlis.

Sonntag, den 25. November

**Gänsebraten-**  
und **Pfannkuchenschmauß,**  
woz. freudl. einladen **Gustav Herzbecker u. Frau.**

**Heyda!**  
**Gasthaus z. guten Quelle.**

Sonntag, den 25. Novbr. **Gänsebraten-**  
**schmauß,** wobei ich mit verschiedenem Speisen  
und Getränken, sowie mit selbstgebackenen  
Pfannkuchen bestens aufwarte.  
Es ladet ergebenst ein **H. Aurich.**

### Stadt-Theater in Riesa.

(Hotel Höpfer.)

Direction: **Clara verw. Seder.**

Sonntag, den 25. November 1894

**Einmaliges**

**Ensemble-Gastspiel**

der Mitglieder des Stadt-Theaters Meissen.

### Manuela

oder:

**Die Rache der Italienerin.**

Volksstück in 5 Akten und 6 Bildern

von **Rudolf Kneifel.**

Der Vorverkauf für Sperrsitze, 1. Platz und

2. Platz findet im **Hotel Höpfer** statt und

für 1. und 2. Platz bei Herrn **Frieur Blumen-**

**schein,** Wettinerstraße.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Die Direction.

Die glückliche Geburt eines gesunden

kräftigen **Jungen** zeigen hochehrent

an

Kobeln, den 23. Novbr. 1894

**Th. Zschecho** und **Frau.**